

Mega-Projekt nimmt Gestalt an

Gestern feierte das Feldbehn-Quartier am Justus-von-Liebig-Ring Richtfest / 59 Wohnungen entstehen auf 30 000 Quadratmetern

Von Nadine Stritzke

QUICKBORN Ein kleines bisschen knirschte und quietschte es, dann schwebte der Richtkranz in luftigen Höhen: Gestern feierte die Lorenz-Gruppe mit zukünftigen Eigentümern, Mitarbeitern und Gästen aus der Politik einen Meilenstein bei der Entstehung des Feldbehn-Quartiers auf dem Gelände der ehemaligen Schokoladenfabrik am Justus-von-Liebig-Ring.

„Der Rohbau im Haus C ist fertig“, freute sich Geschäftsführer Frank Lorenz in seiner Begrüßungsrede. „Wir können stolz sein auf das, was wir geschafft haben“. Was vor wenigen Monaten noch schwer vorstellbar gewesen sei, nehme jetzt Gestalt an. „Wir werden das lokale Stadtbild von Quickborn positiv verändern“, so Lorenz selbstbewusst. Eine bereits fertiggestellte Musterwohnung im Erdgeschoss eines der Gebäude bot Kaufinteressenten die Möglich-



Sönke Kähler (von links), Thomas Köppl und Frank Lorenz mit dem Richtkranz.

FOTO: STRITZKE

keit, sich einen Eindruck von der Ausstattung der zukünftigen Zwei- bis Dreizimmerwohnungen zu verschaffen. „Die Quickborner kaufen erst, wenn der Rohbau steht“, stellte Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) fest. Er freute sich, dass das Pro-

jekt inzwischen gut angenommen werde. „Hier wurde mit der Industriebranche ein Problemfeld aufgewertet, den niemand gern im Innenstadtbereich haben möchte“, so Köppl. „Deshalb freue ich mich, dass wir einen verlässlichen Partner an der Seite haben“. Zwei der Gebäude des Bauvorhabens werden als Eigentumswohnungen verkauft. „Ein drittes Gebäude wurde verkauft, dort entstehen Mietwohnungen“, so Lorenz. Generalunternehmer Sönke Kähler betonte, dass das Projekt auch viele Arbeitsplätze schaffe. „Rund 40 Mitarbeiter haben hier für zwei Jahre Arbeit und

können ihre Familien ernähren.“ Die Wohnungen selbst liegen mit 167 000 bis 375 000 Euro im mittleren bis oberen Preissegment. Als vor einigen Jahren der Investor Lorenz gemeinsam mit der Johanniter-Unfallhilfe das Baugrundstück gekauft hatte, war ursprünglich ein teils betreutes Wohnen geplant gewesen. „Nachdem die Johanniter zurückgetreten sind, haben wir normale Eigentumswohnungen umgesetzt“, so Lorenz. Bürgermeister Köppl betonte, dass die Stadt ein gutes Verhältnis aus hochpreisigen und erschwinglichen Wohnungen bereitstelle. „An der Kieler

Straße, Ecke Ellerauer Straße, in der Bahnhofstraße sowie gegenüber vom Rathaus entstehen Wohnungen im niedrigeren Preissegment“, so Köppl. „Das konnte hier wegen des problematischen Altbestands nicht verwirklicht werden.“ Preislich sei das Feldbehnquartier aber attraktiv. „Wir wohnen am Klingenberg und ziehen hierher um“, sagte Quickbornerin Heike Prieß. „In Hamburg würde eine vergleichbare Wohnung das Doppelte kosten.“ Die Wohnungen sollen Mitte des kommenden Jahres fertiggestellt und zum Herbst bezogen werden.



Die Ausstattung der Wohnungen ist gehoben.

FOTO: STRITZKE